Ein zutiefst besorgter Bürger der Schweiz

05. August 2019

ZII Kenningnahme

Staatsanwaltschaft Zürich - Limmat Postfach 8036 Zürich

Elektronischer Stimmkanal "E-Voting" - öffentlicher Intrusionstest (PIT) vom 25.02.2019, mittags, bis am 24.03.2019: Nachreichungen Teil 3 zur Strafanzeige vom 25.02.2019

# Sehr geehrte Damen und Herren

Im Zusammenhang mit der Strafanzeige vom 25.02.2019 reicht der zutiefst besorgte Bürger aufgrund aktueller Publikationen und Recherche-Ergebnisse folgende relevanten Unterlagen nach:

- Artikel der Bundeskanzlei "Vote électronique" mit Hinweisen zu den Schlussberichten der Audits zur unabhängigen Überprüfung des Post-Systems 2019, Stand: 03.08.2019 (Quelle:https://www.bk.admin.ch/bk/de/home/politische-rechte/e-voting.html)
- >b's weblog, blog.fdik.org: Beitrag zu den Schlussberichten zum Post-E-Voting System der Schweiz vom 30.07.2019 (Quelle: https://blog.fdik.org/2019-07/s1564438576)
- Bericht der BFH "Analysis of the Cryptographic Implementation of the Swiss Post Voting Protocol" von Philipp Locher, Rolf Haenni und Reto E. Koenig vom 19.07.2019 (Quelle: https://blog.fdik.org/2019-07/s1564438576, resp. https://www.bk.admin.ch/bk/de/home/politische-rechte/e-voting.html)
- Bericht der Sicherheitsforscher "Report on the SwissPost-Scytl e-voting system, trusted-server versionl" von Olivier Pereira und Vanessa Teague vom 17.07.2019 (Quelle: https://blog.fdik.org/2019-07/s1564438576, resp. https://www.bk.admin.ch/bk/de/home/politische-rechte/e-voting.html)
- Bericht der Oneconsult AG, Thalwil "Auditbericht Sicherheitsprüfung betriebliche Aspekte E-Voting-System der Post" von Christoph Baumgartner und Michael von Arx vom 28.06.2019 (Quelle: https://blog.fdik.org/2019-07/s1564438576, resp. https://www.bk.admin.ch/bk/de/home/politische-rechte/e-voting.html)
- >b's weblog, blog.fdik.org: Beitrag "E-Voting der Postdemokratie ein paar Fragen für Nationalräte" vom 30.07.2019 (Quelle: https://blog.fdik.org/2019-07/s1564472382)
- Mitteilung bfu "Unfallursachen im Strassenverkehr" vom 24.07.2019, 22:00 Uhr (Quelle: https://www.bfu.ch/de/die-bfu/kommunikation/medien/strassenverkehr/autofahrer/autofahrer/gehirn-verarbeitet-informationen-ungenuegend)

#### Schlussberichte Audits

Die Bundeskanzlei hat ihren Artikel "Vote électronique" kürzlich aktualisiert (s. Beilage) und dabei auch die erwähnten Schlussberichte zur unabhängigen Überprüfung des Post-Systems 2019 veröffentlicht.

Der zutiefst besorgte Bürger teilt zu den Audit-Schlussberichten die diesbez, und ebenfalls beiliegenden Schlussfolgerungen, welche unter blog.fdik.org veröffentlicht worden sind, weitgehend.

Bei den Berichten der BFH und der Sicherheitsforscher fällt besonders auf, dass beide Parteien bemängeln, die **Zeit** für eine gründliche und umfassende Prüfung habe bei Weitem **gefehlt.** Meint: Hätten sie noch tiefer "bohren" können, wären aller Wahrscheinlichkeit nach noch mehr Unzulänglichkeiten zum Vorschein gekommen.

Beim Auditbericht zu den betrieblichen Aspekten fällt auf, dass die Informationen der Bundeskanzlei, hauptsächlich aber wohl das Drumherum, die Dokumentation der Post sowie die Einzelund Gruppeninterviews, die Prüfer beeindruckt haben. Der zutiefst besorgte Bürger hegt hier den Verdacht, dass die Prüfer, wenn auch nicht unbedingt vorsätzlich, hier zumindest in Teilen eine Art von Gefälligkeitsgutachten ausgestellt haben.

Selbstverständlich können in diesem hochkomplexen Bereich und in dieser Grössenordnung das Drumherum sowie eine entsprechend äusserst ausführliche Dokumentation, inkl. vielfältiger Zertifizierungsberichte, beeindrucken. Dies wiederum kann aber die Prüfer zum Fazit verleiten: "Mensch! Die bei der Post haben wirklich unglaublich viel unternommen und sich äusserst vertieft mit der ganzen Problematik auseinandergesetzt! Da sind die paar gefundenen Schwachstellen wirklich kaum der Rede wert!". Genauso liest sich dieses Audit für den zutiefst besorgten Bürger.

Und die Auditoren beschränken sich bei der Angabe zu den gefundenen Schwachstellen im öffentlich zugänglichen Bericht lediglich auf Rudimentäraussagen, auf sehr allgemeine Hinweise. Sie begründen dies wie folgt:

"Weil der Schlussbericht in kompakter Form sämtliche entdeckten Schwachstellen inklusive Details enthält, ist er für einen potentiellen Angreifer von hohem Wert. Aus diesem Grund ist der Empfängerkreis eines Audit Reports üblicherweise möglichst klein und beschränkt sich auf einzelne Personen beim Auftraggeber."! Usw....

Wenn die gefundenen Schwachstellen wirklich derart harmlose Schönheitsfehler sind, und Zitat, "marginal" und rasch zu beseitigen sind, wie dies die Prüfer im vorliegenden Bericht behaupten, wieso dann diese Geheimniskrämerei?

Und, mit Verlaub, die sieben aufgedeckten, personenabhängigen Schwachstellen betreffen immerhin die:

- → Zutrittskontrolle
- → Zugriffskontrolle
- → IT-Notfallpläne
- → Authentisierung
- → Personalprozesse (3).

Aufhorchen lässt zudem auch folgende Bemerkung der Auditoren:

"Aufgrund des **Projektbudgets** konnte **keine flächendeckende Sicherheitsüberprüfung** durchgeführt werden.".

Und damit wären wir wieder einmal bei den **Rahmenbedingungen**, unter welchen all diese Audits durchgeführt worden sind. Sie erinnern sehr stark an diejenigen rund um den irreführenden Hacker Wettbewerb! Motto: "Analysiert nur das, was wir wollen und nur so lange, wie wir erlauben und all dies natürlich nur im Rahmen unserer (ganz bewusst sehr eng gesteckten) Budgetvorgaben!"!

Es entsteht dadurch erneut der **Verdacht**, dass hier von der BK und von der Post ganz bewusst keine vollumfänglichen/flächendeckenden Audits zugelassen worden sind, um in erster Linie die Anzahl der dadurch entdeckten Mängel/Systemschwächen möglichst gering zu halten! Die Gründe dazu sind leicht ausfindig zu machen - ein weiteres Fiasko in diesem Projekt hätte wohl weitreichende, teils fatale Konsequenzen für das Projekt selber, für die beteiligten Akteure und für die Leitstrategie "Digital First" des Bundes/der drei Staatsebenen (E-Government & Co.) - usw.!

Auch wenn die Post am 05. Juli 2019, also **nach** (vorerst nur internem) Vorliegen der Resultate der erwähnten Audits, kommuniziert hat, dass sie das geprüfte, individuell verifizierbare System den Kantonen nicht mehr anbieten wird, müssen sie und alle übrigen Verantwortlichen sich trotzdem diesbezüglich unbequemen Fragen stellen. Die **Flucht nach vorn** ("Die Post setzt ausschliesslich auf das neue System mit universeller Verifizierbarkeit" - 05.07.2019) **darf nicht** vom Fiasko mit dem bis vor der Abstimmung vom Mai 2019 eingesetzten, fehlerhaften und manipulationsanfälligen System von Scytl **ablenken.** 

Übrigens: Im letzten Schreiben vom 10.07.2019 (Teil 2 der Nachreichungen) hat der zutiefst besorgte Bürger auf die Handelszeitung verwiesen, die meldete, dass die Post ihr aktuelles System nach Bekanntgabe der Audit-Ergebnisse auf Druck des Bundes stoppen musste, Zitat: ""Die Bundeskanzlei kam nach einer Prüfung durch externe Experten zum Schluss, dass das System die bundesrechtlichen Anforderungen derzeit nicht erfüllt.". Diese Meldung wird nun also bestätigt. Dies ähnelt dem Ablauf, der bereits zum Aussetzen des E-Votings bei der Abstimmung vom 19.05.2019 geführt hat. Damals hat die Post zwar behauptet, sie selber hätte das System für die erwähnte Abstimmung ausgesetzt, hinter den Kulissen wurde jedoch gemunkelt, dass erst massivster Druck seitens des Bundes die Post zum Einlenken bewegen konnte (s. Artikel der Basler Zeitung "Bei der nächsten Abstimmung gilt wieder: Nur Papier, bitte", Ihnen ebenfalls zugestellt mit Schreiben vom 10.07.2019).

# Frühere Abstimmungen

Dass in vergangenen Abstimmungen mit E-Voting das Stimm- und Wahlgeheimnis mehrfach verletzt worden ist, steht für Fachleute fest (Stichwort (u. a.): "unsichere Endgeräte"). Und was **bedeuten** denn nun die mehrheitlich **desaströsen** (und erst noch bloss "oberflächlich" ermittelten) **Resultate** dieser "Audits" für frühere Abstimmungen unter Beteiligung des E-Voting Systems von Scytl eigentlich **genau, im Detail?** 

Müssten jetzt nicht alle vergangenen Abstimmungen mit Scytls E-Voting System **mit knappem Resultat** sicherheitshalber sehr genau analysiert und bei Unstimmigkeiten/mathematisch möglichem Abstimmungs-/Wahlbetrug gar **wiederholt** werden? Oder wird auch hier das Motto der Digitalisierer akzeptiert, das da lautet "Wir müssen aber auch nicht übertreiben.... Und Schwamm drüber - immer und immer wieder..."?

So oder so: Nur weil die E-Voting Befürworter ständig gebetsmühlenartig beteuern, man habe in der Vergangenheit überwiegend positive Erfahrungen mit E-Voting gemacht und dabei keine grösseren Unregelmässigkeiten festgestellt, heisst das noch lange nicht, dass da nichts war... Jetzt wird es richtig spannend - nicht wahr? Denn beweisen können sie erwiesenermassen nicht, dass bspw. früher nicht manipuliert worden ist! Beweisen lässt sich aber viel eher, dass in verschiedenen Fällen manipulationsanfällige, elektronische Systeme für Abstimmungen und Wahlen verwendet worden sind - digital skalierend!

Beim hier nur oberflächlich geprüften und mangelhaften System handelt es sich gem. BFH um das aktuelle (seit Mai 2019 ausgesetzte) System (OVS), beim Audit der "trusted-server version" von O. Pereira/V. Teague um "the SwissPost-Scytl e-voting system, version v1, which was certified for use by up to 50% of voters" (= bisher eingesetztes, seit Mai 2019 ausgesetztes System). Die Bundeskanzlei bestätigt dies, indem sie im beil. Artikel "Vote électronique" schreibt, Zitat: "Zudem hat die Bundeskanzlei eine unabhängige Überprüfung des individuell verifizierbaren Systems der Post in Auftrag gegeben." (= in den Kantonen BS, FR, NE und TG vor Mai 2019 eingesetztes System).

Beweis Nr. 1 für den Einsatz eines manipulationsanfälligen, elektronischen E-Voting Systems (digital skalierend) bei früheren Abstimmungen und Wahlen ist somit bereits erbracht!

Auf ">b's weblog" hat man sich hierzu ebenfalls damit auseinandergesetzt und **interessante Fragen** zu dieser Problematik aufgeworfen (s. Beilage "E-Voting in der Postdemokratie...").

#### Forderungen

Aufgrund all dieser Erkenntnisse und der Fragestellungen zur Digitalisierung im Allgemeinen, stellt der zutiefst besorgte Bürger hiermit und vorerst hauptsächlich betr. E-Voting, folgende

### Forderungen an die drei Staatsgewalten und die drei Staatsebenen:

- E-Voting, resp. das gesamte E-Government, muss auf allen Staatsebenen frühestmöglich eingestellt werden.
- Vergangene Abstimmungen und Wahlen mit Beteiligung des elektronischen Stimmkanals
  E-Voting müssen daraufhin untersucht werden, ob die gesamthaft elektronisch abgegebenen
  Stimmen das jeweilige Gesamtresultat/Wahlergebnis massgeblich beeinflusst haben können.
  Denn selbst wenn der Anteil der elektronischen Stimmabgaben im Verhältnis betrachtet
  gering erscheint, kann er doch bei knappen Abstimmungs- und Wahlergebnissen das Zünglein
  an der Waage gespielt haben!

Falls ja (umfangreiche Variante),

a) müssen die elektronisch abgegebenen Stimmen nach E-Voting Anbieter und Software Release/Version aufgeschlüsselt werden. Besteht dann immer noch die Möglichkeit, dass mit mindestens einem Software Release die abgegebenen Stimmen das Gesamtresultat/Wahlergebnis beeinflusst haben können, muss dieses Release/diese Version einem fundierten und von unabhängigen Experten durchgeführten Audit unterzogen werden. Bei diesen Urnengängen müssen auch die Abläufe bei den Kantonen überprüft werden (besondere Vorkommnisse, Internetanbindung der verwendeten Geräte, aufgetretene Software-Fehler bei allen verwendeten Geräten, Umgang bei Problemen vor Ort, bspw. bei fehlenden und veralteten Dateien, Umgang mit Kennwörtern und Datenträgern (inkl. USB Sticks), etc.). Kann danach eine Abstimmungs-/Wahlmanipulation nicht ausgeschlossen werden, ist diese Abstimmung/Wahl zu annullieren und bei nächster Gelegenheit zu wiederholen

oder (kürzere Variante; auch bei fehlenden Software Releases/Versionen anwendbar)

b) die elektronisch abgegebenen Stimmen müssen nach E-Voting Anbieter und Software Release/Version aufgeschlüsselt werden. Besteht dann immer noch die Möglichkeit, dass mit mindestens einem Software Release die abgegebenen Stimmen das Gesamtresultat/Wahlergebnis beeinflusst haben können, muss diese Abstimmung/Wahl ohne zusätzliches Audit (Fehler und Manipulationsmöglichkeiten werden dabei systembedingt sowieso gefunden) und ohne weitere Überprüfung des Ablaufs bei den Kantonen annulliert und bei nächster Gelegenheit wiederholt werden

oder (kürzeste Variante; auch bei fehlenden Software Releases/Versionen anwendbar)

c) muss diese Abstimmung/Wahl ohne Aufschlüsselung der elektronisch abgegebenen Stimmen nach E-Voting Anbieter und ohne zusätzliches Audit (Fehler und Manipulationsmöglichkeiten werden dabei systembedingt sowieso gefunden) direkt annulliert und bei nächster Gelegenheit wiederholt werden.

... etc.

- Alle für dieses Debakel Verantwortlichen müssen auf sämtlichen Ebenen eruiert und zur Rechenschaft gezogen werden - s. dazu auch die Nachreichungen Teil 2 des zutiefst besorgten Bürgers im Speziellen! Sie haben teils vorsätzlich, stur und/oder wider besseres Wissen am E-Voting festgehalten und tun dies mehrheitlich auch heute noch - inkl. Eventualvorsatz.

Schöne digitale (Schein-)Demokratie?

# Nachträge zur Problematik Digitalisierung/Menschenverachtung

Zu den Ausführungen in den letzten Nachreichungen zur Strafanzeige vom 25.02.2019 (Teil 2/10.07.2019), sendet Ihnen der zutiefst besorgte Bürger aufgrund aktueller Ereignisse Nachträge zum Thema "Menschenverachtung". Damit gibt er Ihnen weitere Einblicke in die perfide Vorgehensweise der Digitalisierer und zu deren Auswirkungen..

Ein anschauliches Beispiel dafür liefert zunächst der Bericht der Beratungsstelle bfu "Unfallursachen im Strassenverkehr" vom 24.07.2019. Erwähnter Bericht (beiliegend) erhielt medial breite Aufmerksamkeit. Die vielzitierte Einleitung der bfu lautet wie folgt:

"Gehirn verarbeitet Informationen ungenügend

Praktisch alle Verkehrsunfälle auf Schweizer Strassen passieren wegen menschlichen Fehlern. Eine neue BFU-Analyse zeigt, dass diese **hauptsächlich** auf eine ungenügende Informationsverarbeitung durch das **Gehirn** zurückzuführen sind. Oft geschieht dies in komplexen Verkehrssituationen. Aus Sicht der BFU gibt es Lösungen, um solche Unfälle zu minimieren: Besonders vielversprechend sind eine verbesserte Strasseninfrastruktur und intelligente Fahrassistenzsysteme."

Dass man bei der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) durchaus weiss, dass die **Hauptursache** für Unfälle jedoch **Aufmerksamkeitsdefizite** und somit die **Ablenkung** am Steuer sind/ist, wird erst weiter unten im Text kleinlaut und bewusst nicht korrekt formuliert, angedeutet! Die Taktik der bfu ist aufgegangen, die teils instrumentalisierten Medien haben grossmehrheitlich einfach schön brav die Einleitung mit dem überforderten Gehirn, dem **geistig überforderten Menschen** als Hauptursache übernommen - fertig!

Die bfu ist eine private Stiftung und soll politisch unabhängig sein. Sie betreibt hiermit u. a. aktiv **menschenverachtende Gehirnwäsche** im Sinne der digitalisierenden Automobilbranche (Tesla & Co.) und verleitet zugleich die Medien zum aktiven Mitmachen - selbst wenn diese mit solchen Veröffentlichungen teils wohl lediglich provozieren wollen - die Wirkung ist oft eine andere!

Gegen geistig überforderte Menschen kann natürlich gem. der bfu/den Digitalisierern in besonders vielversprechender Art und Weise **noch mehr "smarte" Technik** helfen, währenddem gegen die eigentliche Hauptursache, die abgelenkten Fahrerinnen und Fahrer, bekanntlich **weniger Technik** (Smartphone, Navi & Co.) helfen kann (dies ist aber natürlich u. a. wachstumshemmend)!

Dass **Ablenkung** am Steuer als **Hauptunfallursache** gilt, wurde bis jetzt übrigens jeweils so auch klar von der Polizei kommentiert und bestätigt - und wer mit offenen Augen die Strassenverkehrsteilnehmer beobachtet, kann diese Aussage sofort nachvollziehen!

Ein weiteres Beispiel zum Thema lieferten kürzlich auch **Apple & Swisscom** in ihrem Fernsehwerbespot, in welchem sie betonten: "Der Akku hält länger durch als Du!". Was für ein Vergleich!

Dies ist weit mehr als lediglich eine mehr oder weniger witzige Werbung, dahinter steckt System.

Die digitalisierenden Materialisten/Totalitaristen **nutzen jede Gelegenheit**, den Menschen und dessen Fähigkeiten "smart" in den Dreck zu ziehen - "**Technik ist besser als Du!**"!

Auch bspw. die Botschaft der Anbieter von "Smart Home" & Co. lautet im Klartext schlichtweg:

"Hey **Mensch**, Du **fauler Volltrottel** - lass endlich "smarte" Technik ans Ruder - die kann eh alles besser als Du!".

Klug und mit Bedacht eingesetzte Technik soll und kann den Menschen in gewissen Bereichen unterstützen, ihm helfen. Der heutige "smarte" **Technik Overkill** jedoch hat damit rein gar nichts mehr zu tun.

Viele wittern darin und machen damit primär einfach nur das **ganz grosse Geschäft** - inkl. Datenverkauf. Andere, etwa die **digitalisierenden**, **leistungsbesessenen Materialisten**, streben nach dem digital total analysierten und optimierten "Übermenschen" (Basis: digital personalisierte Medizin; s. auch Friedrich Nietzsche & Co.. allerdings...). Systemkritiker werden **aussortiert** (nicht mehr behandelt). Die **Menschlichkeit** wird so regelrecht **ausgerottet**. Der nicht-personalisierte, nicht-optimierte und nicht-gläserne Mensch hat in dieser digitalisierten, globalisierten und profitmaximierenden Leistungsgesellschaft schon sehr bald schlicht keinen Platz, keine Existenzgrundlage und keine Daseinsberechtigung mehr.

Was heute in der Spitzensportmedizin bereits weit fortgeschritten ist (Ware Mensch), wird weiter perfektioniert und wird durch den (auch gesetzlich aufgegleisten) Zwang zur digital personalisierten Medizin zur allgemein verbindlichen und gesellschaftlich breit akzeptierten/geforderten Norm.

Dadurch können auch die "Dr. Mengeles und die Dr. Frankensteins" des Informationszeitalters exzessiv und nach Belieben und auf die "smarte" Art ihrer Menschenverachtung frönen, mit, Zitat (KZ-Auschwitz-Arzt Hans Münch) "grossen Forschungsmöglichkeiten"!

Anm.: Münch bezog sich dabei auf die Beweggründe Mengele's, warum dieser seinerzeit darum bat, sich ins KZ Auschwitz versetzen zu lassen.

Und ihre gehirngewaschenen und gläsernen Opfer empfinden dabei die damit verbundenen Erniedrigungen sowie die totale Versklavung und Selbstaufgabe erst noch als "cool" und fortschrittlich!

Die respektlosesten Materialisten wollen den ihrer Meinung nach minderwertigen Menschen letzten Endes vollends durch vollautonome KI-Systeme ersetzen. Sie opfern sich, und falls es in ihrer Macht liegt, auch den Rest der ihrer Meinung nach unvollkommenen Menschheit mit Hochgenuss, um dieser (ihrer Meinung nach) vollkommenen Technologie endgültig zum Durchbruch zu verhelfen - schöne neue Welt?

Wer stoppt sie alle?

Die gigantischen und täglich rasant wachsenden digitalen Datenbestände, kombiniert mit omnipräsenter "Echtzeit"-Überwachung und mit der totalen Vernetzung, bilden das Fundament des rasch voranschreitenden digitalen Totalitarismus!

Gefragt sind wieder vermehrter **Respekt und Achtung** vor dem Leben/der Natur, **Aufklärung**, Selbstachtung, **kritische Hinterfrager** und **Selbstdenker**.

Vonnöten sind auch Toleranz gegenüber und Freiräume für die Andersdenkenden, eine weitsichtige Gesetzgebung sowie mutige und unpopuläre Entscheide zugunsten der Demokratie, des Rechtsstaates, der offenen Gesellschaft, der Selbstbestimmung, der Freiheit und der Menschlichkeit > Bundesbern, sowie weite Teile der Gesellschaft jedoch rasen momentan leider im Bereich Digitalisierung blindlings und "digital verklärt" in die entgegengesetzte Richtung!

Der zutiefst besorgte Bürger bittet Sie, auch all diese Nachreichungen und die damit einhergehenden Überlegungen in Ihre Abwägungen und Abklärungen miteinzubeziehen - vielen Dank!

Im Geiste der "Weißen Rose", der Freiheit und der Menschlichkeit

Ein zutiefst besorgter Bürger

PS: Der zutiefst besorgte Bürger nutzt hiermit wieder einmal die Gelegenheit, sich bei all denjenigen, welche die Digitalisierung kritisch hinterfragen, welche auf die gravierenden Schwachstellen und systembedingten Nachteile der Digitaltechnik aufmerksam machen und sich damit für die fundamentalen Werte der analogen Gesellschaft einsetzen, **ganz herzlich zu bedanken!** 

Freiheit erlangt nur, wer selber denkt!

Menschlichkeit heisst, die Achtung vor dem Leben zu bewahren!

Kopien dieses Schreibens und sämtlicher Beilagen kommentarlos zur Kenntnis an:

- Schweiz. Bundeskanzlei, Walter Thurnherr, Bundeskanzler, Bundeshaus West, 3003 Bern
- Bundespräsident Ueli Maurer, Eidg. Finanzdepartement EFD, Bundesgasse 3, 3003 Bern
- Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie u. Kommunikation UVEK, Bundeshaus Nord, 3003 Bern
- Sämtliche Kantonsregierungen der Schweiz (direkt angeschrieben, nicht via KdK)
- Frau Barbara Schüpbach-Guggenbühl, Leiterin Staatskanzlei BS, Marktplatz 9, 4001 Basel
- Auslandschweizer-Organisation (ASO), Ariane Rustichelli, Co-Direktorin, Alpenstrasse 26, 3006 Bern
- Dr. Karl Kobelt, Stadtpräsident, Kolinplatz 15, Postfach 1258, 6301 Zug
- Hochschule Luzern Informatik, Dr. Alexander Denzler, Dozent für Blockchain und Big Data, Suurstoffi 41b, 6343 Rotkreuz
- Eidgenössischer Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter (EDÖB), Adrian Lobsiger, Feldeggweg 1, 3003 Bern
- Nationalrat und SPK-NR-Präsident Kurt Fluri, FDP, Stadtpräsidium, Baselstrasse 7, 4502
  Solothurn
- Nationalrat Franz Grüter, SVP, Sonnhangstrasse 35, 6205 Eich
- Nationalrat Claudio Zanetti, SVP, Bergstrasse 12, 8625 Gossau
- Ständerätin und SPK-SR-Präsidentin Pascale Bruderer Wyss, Höhenweg 37, 5415
  Nussbaumen
- Ständerat Damian Müller, FDP, Seilerstrasse 19, Postfach 377, 6285 Hitzkirch
- Kantonsrat Stefan Thöni, Piratenpartei, Parkstrasse 7, 6312 Steinhausen
- Chaos Computer Club Schweiz, Hernâni Marques, Birsfelderstrasse 6, 4132 Muttenz
- Digitale Gesellschaft, 4000 Basel
- Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Redaktion Rundschau, Fernsehstrasse 1 4, 8052 Zürich
- Tages-Anzeiger, Redaktion, Postfach, 8021 Zürich

The second secon

e prefer to the company of the second contract to the contract

After the same hardening